

INVESTMENTFONDS

Familienbande

Aktienkurse inhabergeführter börsennotierter Firmen entwickeln sich langfristig besser als die Kurse der Unternehmen, die von Managern geleitet werden. Das zeigen mehrere Analysen. Denn Manager werden an Quartalsergebnissen gemessen und brauchen deshalb kurzfristige Erfolge. "Für Eigentümer dagegen steht bei der Leitung ihres Unternehmens in der Regel die langfristige Ausrichtung im Vordergrund", sagt Wolfgang Zinn von der Investmentboutique GS&P, Initiator und Manager des Kapitalfonds L.K. Family Business.

Der Fonds investiert in europäische Firmen, bei denen der Hauptgesellschafter mehr als 30 Prozent des Grundkapitals hält und so maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik hat. "Da die Inhaber solcher Firmen oft große Teile ihres Vermögens in der Firma haben, fokussieren sie sich meist auf Kernkompetenzen und werden keine kurzfristigen und schwer kalkulierbaren Risiken eingehen", erläutert Zinn.

Dabei sind für ihn bei solchen Firmen neben der Analyse der Firmenkennzahlen qualitative Aspekte von großer Bedeutung. Kriterien wie Nachfolgeregelung oder Familienstreitigkeiten sind bei der quantitativen Untersuchung nicht erkennbar. "Eine ungeklärte Nachfolgeregelung kann sich aber negativ auf den Geschäftserfolg auswirken", so Zinn. Doch sind auch inhabergeführte Firmen keine Garantie für eine gute Kursentwicklung. So verlor der Kapitalfonds L.K. Family Business seit Jahresbeginn rund 31 Prozent an Wert.

Erläuterungen zur Fondsseite: An dieser Stelle werden die wichtigsten in Deutschland zugelassenen Fonds analysiert. Alle großen Anlagekategorien wie Aktien, Anleihen, Geldmarkt, Immobilien, Branchen oder Gemischte Fonds werden behandelt - und sie wiederholen sich im Rhythmus von sechs Wochen. Auswahlkriterium für die Rangliste der Fonds ist die Wertentwicklung der zurückliegenden 52 Wochen. Daneben wird, sofern vorhanden, auch die Performance über drei und fünf Jahre genannt. Daneben findet sich der jeweilige Rang, der zeigt, ob auch längerfristig der eigene Fonds in der Spitzengruppe vergleichbarer Fondsangebote liegt. Das Risiko wird durch die Angabe der Volatilität erfasst, gemessen an den Kursschwankungen der letzten 36 Monate. Die Morningstar Sterne vereinen Performance, Risiko und Kosten eines Fonds. Fonds mit fünf Sternen zählen zu den besten zehn Prozent einer Kategorie. Fonds mit nur einem Stern haben in der Vergangenheit relativ am schlechtesten abgeschnitten. Das S&P Rating (AAA ist die Bestnote) wird nur im Auftrag der Kapitalanlagegesellschaften von Standard & Poor's vergeben. Aktuelle Fondskurse werden nicht genannt, weil eine solch umfangreiche Fondsanalyse Zeit braucht und die Fondsanlage typischerweise langfristiger Natur ist. Basis für die Renditeangaben sind die Kurse vom Freitag der jeweils vorangegangenen Woche.